

Ausland.

Die Richtlinien der französischen Reparationspolitik.

Paris, 14. Aug. In den von Hobas aus dem französischen...

Die Konferenz von Spa und das Londoner Ultimatum vom Mai 1921...

Die englische Haltung nach dem Voincare ihren tiefsten Grund...

Für Frankreich sei es unmöglich, sich der Auffassung der englischen Regierung zu nähern...

Poincare geht dann auf die französische Position gegenüber den englischen Plänen...

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenburg, 16. Aug. Stadtvater Geiger, der seit 1 1/2 Jahren als Stadtvater...

Neuenburg, 16. Aug. Auf Veranlassung des Bezirks-Ober- und Gartenbauvereins...

Neuenburg, 17. Aug. Freunden des deutschen Turnens nach Jahrsfrist...

Alter hinein fällt und erhält, daß, wie ein Turner sich der Knochenkraft...

Herrenald, 13. Aug. Ein besonderes Ereignis für unser Kurort...

Herrenald, 16. Aug. Eine freundliche Kunde durchschallt die Stadt...

Die Not der Apotheken. Von beteiligter Seite wird uns geschrieben...

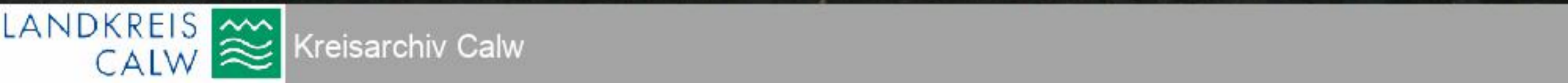
Man in der Tagespresse Notrufe der deutschen Ärzteschaft...

Magnus Wörland und seine Erben

Noman von Gantber von Hodensels. Hat, daß du es nicht tustest. Nun aber höre mich...

gust, denke, du bist mein Schicksal. Es wird Arbeit geben, und Arbeit ist für uns beide das Beste...

Sie flogen hinab, die alte Dame kam ihnen schon entgegen. "Nun, Kinder, habt ihr euch ausgesprochen?"...



wie ein Zwerlich
wogvollert wird
die Bierlärmer, welche
ihre Kräfte
im Pöbel und
Denen. Der Sonntag
famliche Wetten
Pian bringt
turnen, Einzelstun
reihvertellung. Es
iche Gelegenheiten
tügen Gestaltung, das
n arbeitet, können in
guten Wetter
gesundheitslichen
auf die Bestimmung
ig der deutschen
fäbigem Gleichnis
weitere Kreise
ereis Ereignis für
st bevor. An diese
e Automobilklub
turnier für
am 25. August
eine Geschicklich
werden die Wagen
ds ist großer
in ist
sonst mit
Bänke mit
sowie Tanz
August, gemä
Anmeldungen
erhalten un
ungsbedingun

berung dann werden soll, dafür muß den zuständigen Stellen der Verantwortung überlassen werden. Leider drängt sich denn monatlich der Grund auf, als habe man gerade an diesen Tagen nicht immer das notwendige Interesse. In Bayern haben die Apotheken bereits die Schließung der Apotheken für die kommenden Tage vorgegeben. Dem Vorschlag nach soll man auch in Württemberg für die allernächsten Tage ähnlich vorgehen. Die Öffentlichkeit hat hiermit das Wort. Die Verhältnisse, wie sie hier in keineswegs übertriebener Weise geschildert werden, sind natürlich unhaltbar. Es ist leicht zu berechnen, welche Verluste dem Apotheker entstehen würden, der seine Drogen beim Großhändler nach dem Goldmark bezahlen muß, während die Tagespreise weit unter dem Goldmarkpreis liegen. Da hilft auch ein Zuschlag von 10 Prozent auf die Kranke, wie er für Württemberg genehmigt ist — in Bayern sind es 60 Prozent — nicht viel. Wer hoffte, daß es in einer Schließung nicht kommt, sondern daß die Bestimmungen mit der zuständigen Stelle, die wie wir hören, in Gange sind, rasch ein befriedigendes Ergebnis zeitigen werden.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Aug. (Bewegung der Viehpreise im Reich.) Nach den letzten vorliegenden Mitteilungen des Statistischen Reichsamt über die Viehpreise auf den wichtigsten deutschen Viehmärkten wurden in der Woche vom 29. Juli bis 4. August d. J. je nach Viehhauptart für 1 Pfund Lebendgewicht in Tausend Mark bezahlt: Bei Ochsen im Reich zwischen 25 und 30, in Stuttgart zwischen 22,50 und 23,50, bei Ferkeln im Reich zwischen 25 und 30, in Stuttgart zwischen 25,50 und 30, bei Jungtieren im Reich zwischen 20 und 25, in Stuttgart zwischen 18,50 und 20, bei Schweinen im Reich zwischen 40 und 45, in Stuttgart zwischen 38,75 und 40, bei Kühen im Reich zwischen 30 und 35, in Stuttgart zwischen 28,75 und 30, bei Schafen im Reich zwischen 10,75 und 11, in Stuttgart zwischen 10,75 und 11,25. Die Viehpreise bewegten sich hier in Württemberg in der genannten Zeit im Rahmen der Preise, welche auf den anderen deutschen Hauptmärkten bezahlt wurden. Inzwischen sind die Viehpreise im Reich und auf dem Stuttgarter Markt weiter beträchtlich gestiegen. Diese Entwicklung hat sich auch auf dem jetzigen Schlachtwiehmärkten in Stuttgart, der gleich anderen Märkten unter anderem auch wegen der Erste schwach befahren war, fortgesetzt. Dies war zu erwarten, nachdem bereits auf den letzten unmittelbar vorausgegangen Märkten in Frankfurt und Köln höhere Preise bezahlt worden waren, als wie die gestrigen für den Markt in Stuttgart notiert worden sind. Die Preise hielten sich mit Ausnahme einiger Spezialexemplare auf der von der Ueberwachungsmission festgesetzten Höhe.

München, 16. Aug. (Arbeiter.) Am Dienstag mitung der Arbeiterinnen der Holzwarenindustrie von München und Co. die Arbeit ein und zogen, nachdem sie sich zunächst bei den Arbeitern der Lederindustrie geholt hatten, in demonstrativer Weise vor einige andere industrielle Betriebe, um die dortigen Arbeiter aus den Betrieben zu holen und zu Arbeitslosigkeit zu verurteilen. Da sie dort aber teilweise geschlossene Türen oder keine Gegenliebe fanden, so gaben sie schließlich hin auf den Main, um dort eine Demonstration zu veranstalten, die ergebnislos verlief.

Fürnberg, 16. Aug. (Verätzter Fluchtversuch.) Die beiden nachts abgeführten Gefangenen Gütle und Koller, die zu einer Verhaftung im Gefängniswagen hierher transportiert wurden, machten einen Fluchtversuch. Gütle wollte nach der Höhe von Nürnberg ausstreuen und dabei erstickten. Der in begleitende Landjäger machte von seinem Seitengewehr Gebrauch, wodurch die Flucht vereitelt wurde. Koller wollte seinen Kumpfen helfen, wurde aber ebenfalls an der Flucht verhindert. Die beiden waren schon vor 2 Jahren aus dem bayerischen Gefängnis ausgebrochen. Sie verblühen gegenwärtig 10 und 12 Jahre Zuchthaus.

Sachsen, 16. Aug. (Diebstahl.) In der Nacht um 4 Uhr wurden im Hause Brüllinger Waren im Wert von etwa 4 Millionen gestohlen. Die Täter, der 41 Jahre alte Dienstmädchen aus Herberich und ein Arbeiter aus dem Hause Müller aus Gumbach, wurden nun verhaftet. Als Diebstahl von ein betrübliches in Stuttgart in Betracht. Landjäger hatte inzwischen mehrere Diebstahle verübt und wurde eingemalt verhaftet, jedesmal aber gelang ihm die Flucht.

Saben.

Durlach, 13. Aug. Eine recht angenehme Ueberraschung erhielt dieser Tage ein Transport aus der Rheinpfalz angekommener Leute, 20 Personen, die wegen Ueberfüllung in Karlsruhe hier untergebracht werden mußten. Landvolk von dem Reich nahm die unglücklichen Leute bei ihrer Ankunft in Empfang und verabreichte ihnen kostenlos Verpflegung bestehend aus Kaffee, Brötchen, Bucht usw. Auch die übrigen Anwesenden zeigten sich entgegenkommend gegen die von Haus und Herd vertriebenen Rheinpfälzer, so daß sie alle dankbar den Dank ausdrücken und ihre Befreiung durch die Wohlthätigkeit der Deutschen öffentlich zum Ausdruck bringen. Auch gestern traf wieder eine größere Anzahl Ausgewiesener aus der Pfalz hier ein und wurde vom Bahnhofsamt in der gleich freundlichen Weise aufgenommen. Von der Ueberführung ist ein besonderer Ausblick zu erwarten, der sich zeigen wird, der seine Tätigkeit bereits aufgenommen hat. Wie die Ausgewiesenen erzählen, führen die Franzosen mit der Anweisung in rücksichtsloser Weise fort, ganze Dörfer fast menschenleer — alles mußte der Heimat zu fliehen.

Wiesbaden, 15. Aug. In der Papierfabrik E. H. H. u. Co. in Biedfeld, Gemeinde Langenbrand, waren am Montag nachmittags eine Anzahl Arbeiter mit dem Transport von Papierrohstoffen beschäftigt. Hierbei löste sich ein großer Quantum solcher Rollen und überfüllte drei Arbeiter, die schwer verletzt geborgen werden konnten. Der 23-jährige Fabrikarbeiter W. ist am gleichen Abend seinen Verletzungen erlegen.

Stuttgart, 15. Aug. Zum Mordmord bei Buchenbach, 17. Arb. Bg. noch, daß ein Lustmord im engeren Sinne nicht vorliegt. Das Mädchen wurde mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Es scheint sich um einen Fall von Selbstmord zu handeln. Ein der Tat verdächtiger Mann ist von mehreren Leuten gesehen worden und wird genau beschrieben. Das den Angaben der Mordmutter wurde sie, als sie in der Nähe des Bahnhofs auf das Mädchen wartete, von einem unbekanntem Mann angesprochen, der nach dem Verbleib des Mädchens wollte, aber mit dem Bemerkens zurückkehrte, der Mordmutter sei geschloffen, es sei niemand daheim, während der Mordmutter erklärt haben soll, es sei kein Mädchen dort gewesen. Der Tat verdächtige 40-50 Jahre alte Mann soll sich, wie erzählt, nach am Sonntag beteiligend in der Gegend herumgerollt haben, so daß es offensichtlich, nachdem seine Verhaftung erfolgt, bald geschehen wird, seiner behaftet zu werden. Das verdächtige Mädchen wird als recht aufgeweckt, aufstellig und klug geschildert.

Wiesbaden, 16. Aug. Das Bezirksamt Mühlheim gibt bekannt, daß die Landwirte, die ihrer Milchlieferungsverpflichtung für ihre Küder, Küder und Kranke böswilligerweise nicht nachkommen, schweren Strafen bis zu einem Jahr Gefängnis nachgesetzt. Auch bringt ein berartiger Landwirt die ganze

Lieferungspflichtige Gemeinde und seine Angehörigen in die Gefahr der Zwangsunterlegung.

Vörsach, 14. Aug. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde eine Schmutzergelgesellschaft abgeurteilt, zu der ein früherer Holschneidh D. H. (Kudis) und seine Gattin, eine Berlin, ein Fabrikarbeiter, ein Bankbeamter und ein Helfersherg gehörten. Sie hatten zahlreiche Ferngläser, optische Instrumente und anderes nach der Schweiz geschmuggelt oder dem Schmuggel Vorwand geleistet. Es wurden Gefängnisstrafen von ein bis zwei Monaten ausgesprochen und nebst einer Geldstrafe von 5 Millionen Mark aufwärts bis 300 Millionen erkannt.

Herringen (Amt Vörsach), 15. Aug. Der von dem Diplomlandwirt Walter Beier erschossene Dreher aus Eichenbach ist das zweite Menschenleben, das Bürgin vernichtet hat. Er gebrachte den Browning schon vor Monaten gelegentlich einer Schießerei in Oettingen bei Freiburg, wo er einem jungen Landwirtssohn eine Kugel in den Unterleib schoß, an deren Folgen der Betroffene nach einem qualvollen Leben starb. Allerdings vermochte Beier damals Kotwache vorzuschieben, er entging dadurch einer Anklage, während die Uebrigen vom Landgericht Freiburg empfindliche Freiheitsstrafen auf sich nehmen mußten. Die ungeliebte Schießerei in Oettingen läßt nun den Beier alles weniger als friedfertigen, darmlosen Menschen erscheinen, sein Verhalten läßt im Gegenteil den Schluss zu, daß man es in ihm mit einem brutalen, rücksichtslosen Revolverhelden zu tun hat, der aus nichtiger Ursache zur Schußwaffe greift. Hoffentlich wird dem jungen Beier nach dem gerichtslichen Austrag der Angelegenheit das Schicksal für immer abgenommen.

Stuttgart, 16. Aug. In einem Lokalblatt in der Umgebung erschien folgendes bescheidende Inserat: „Zum gemeinschaftlichen Eintrag von einem Hund Fleisch wöchentlich werden einige Teilhaber mit mehreren Millionen Mark Einlage zur Gründung einer Gesellschaft m. a. S. gesucht. Offerten unter 'Dunger' an die Geschäftsstelle dieses Blattes.“

Mannheim, 14. Aug. Eine doppelte Lebendrettung vollbrachte der Sattler Otto Maier, der zwei Kinder im Alter von 9 und 10 Jahren, die beim Baden im Neckar vom Ufer abgetrieben und in die Gefahr des Ertrinkens geraten waren, unter eigener Lebensgefahr aus dem Wasser rettete.

Vermischtes.

Verkrachte Leberdiebstimmen. Ein Jagdbüchler in München bei Brudersheim bemerkte in einem Hubersfeld das Fehlen vieler Hebrun und vermutete, daß der Schaden vom Rebwild angerichtet wurde. Er rief einen Jagdbossen herbei, der sofort und zwar in finsterner Nacht mit auf den Ausstand ging. Pöbel hörte der Jagdbosse ein Geräusch im Felde und feuerte sofort einen Schuß ab. Er hatte aber kein Reh, sondern zwei Mädchen im Alter von 22 und 23 Jahren durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt. Die beiden Mädchen wurden nach Würzburg ins Luisenbrosenhaus verbracht. Die 22-jährige Emilie Schmidt von München ist ihren Verletzungen bereits erlegen, ihre Schwester liegt noch lebensgefährlich darnieder.

Das neue Papiergeld. Die 10-, 20- und 50-Millionscheine, die sich bereits im Druck befinden und die schon in den nächsten Tagen in den Verkehr gebracht werden, werden in Diesel-Bälgerpapier und am rechten Rande eine gelbe Markierung auf glattem Papier haben. Sie werden sich in der Größe von den 5-Millionscheinen nur um einige Millimeter unterscheiden. Außerdem wurden neue Ausführungen von Scheinen zu 100.000 und 500.000 Mark hergestellt, um dem Bedarf nach Wechselscheinen zu können.

Buchhändlerindex — 700.000. Die Buchhändlerbörsenzahl ist mit Wirkung vom 15. August auf 700.000 erhöht worden.

Berliner Zeitungspreise. Die Berlinerblätter haben für September durchschnittlich einen Abonnementspreis von 2 1/2 Millionen Mark in Aussicht genommen. Schon jetzt kostet das Einzel-Abendblatt bis zu 50.000 Mark.

Wunderpreise für orientalische Zigaretten. Strangzigaretten 25.000 Mark, desgleichen 1500 Gr. und darüber 40.000 Mark, desgleichen bis 650 Gr. 20.000 Mark, desgleichen unter 400 Gr. 15.000 Mark, Goldmündungs-Zigaretten bis 45 Kg. 12.500 Mark, desgleichen über 450 bis 700 Gr. 18.000 Mark, desgleichen über 700 Gr. 25.000 Mark. Der Wunderpreis für Zigaretten, die unter Verwendung von nichtorientalischem Tabak hergestellt sind, und die nicht mehr als 50 Prozent orientalisches Tabak enthalten, beträgt 18.000 Mark.

Eine wertbefähigende Belohnung. Die Wertbefähigkeit wird jetzt auf allen Gebieten angestrebt. Die erste Belohnung dieser Art haben jetzt die Berliner Juweliere Kofenthal und Sohn ausgeführt. Der Diebstahlbruch in der Friedrichstraße, bei denen die Verbrecher nach den genauen Feststellungen für etwa 12 Milliarden Werte erbeuteten, ist immer noch nicht aufgefährt. Das beschlossene Geschäft hatte sofort für die Ergreifung der Verbrecher eine Belohnung von hundert Millionen und für die Wiederbeschaffung zehn Prozent des Wertes, also bis zu zwei Milliarden ausgezahlt. Diese Belohnung wird wertbefähig ausgezahlt werden.

Selbstmorde aus wirtschaftlicher Not. Das allertourigste Kapitel in der Geschichte der Geldentwertung sind die Selbstmorde aus wirtschaftlicher Not. Die Statistik, die darüber geführt wird, ist leider nur sehr unvollständig, da es unabhägliche Gründe gibt, die wahren Ursachen der Selbstmorde aus wirtschaftlicher Not zu verhehlen oder zu verharmlichen. Trotzdem ist die Zahl der Selbstmörder, bei denen wirtschaftliche Not zweifellos festgestellt wurde, außerordentlich groß und wächst von Jahr zu Jahr. Im preussischen Staat wurden 1920 nicht weniger denn 129 solcher Selbstmörder gemeldet, und zwar 99 männliche und 30 weibliche. 1921 betrug die Zahl bereits 245, und zwar 202 männliche und 43 weibliche. 1922 aber weist in den ersten drei Vierteln bereits 278 solcher Selbstmörder auf, und zwar 206 männliche und 72 weibliche. Wenn die Zahlen für 1922 vollständig vorliegen, dann werden sie sicher die dreifache Höhe des Jahres 1920 erreichen. In der Hauptsache sind die Selbstmörder Rentner, Privatleute, Rentnempfangen, Invaliden oder sonstige mittellose alte Leute. Nicht gering ist darunter die Zahl der Leute, die von den Sozialverhältnissen eines früher ausreichenden Vermögens lebten und nun bei der Geldentwertung nicht mehr aus und ein wußten.

Ein teures Schlüsschen. Ungewöhnliches Glück hatte ein Dieb im Wartesaal dritter Klasse des Bahnhofs Friedrichstraße in Berlin. Ein Oberpaar aus Ostpreußen setzte sich dort an einen Tisch, stellte seinen Silberöffner, der 2 Alben mit verzierten Briemmarken, eine goldene Damenuhr und einen Messerkoffer mit 25 bis 30 goldenen Prödeln, zusammen für 100 Millionen Mark enthielt, neben sich auf einen Stuhl. Als die Frau um 5 Uhr morgens erwachte, sah sie, daß ein fremder Mann den Koffer in der Hand hatte. Der Mann entschuldigte sich und erklärte, er habe nur den Koffer an die Dame stellen wollen, um den Stuhl für sich zu nehmen. Dabei beruhigte sich die Frau, stellte den Koffer jetzt auf den Tisch und schlief wieder ein. Nach einer Stunde machte sie wieder auf und sah zu ihrem Schrecken, daß jetzt nicht nur der fremde Mann, sondern mit ihm auch der Koffer verschwunden war.

Eine Millionäre. Auf der Suchtviehversteigerung in Stendal wurde für einen Bullen eine Million

Mark gezahlt. Der Durchschnittspreis für einen Bullen betrug 300 bis 500 Millionen Mark.

Wäldliches Wien! Die Kosten der Lebenshaltung für die Zeit vom 15. Juli bis zum 15. August sind um 400 Prozent gestiegen.

Riesen-Munitionsexplosion in Verbun. Auf der Cote Priore brach in einer Ausbeutung von 2 Kilometern ein Schabenfeuer aus. Riesenhafte Munitionsbefunde sind dabei in die Luft geflogen.

Keine Gnade von den Bolschewiken. Die Tochter des russischen Generals Brusslow wurde kürzlich von den Bolschewiken erschossen. Ihr Vater war der bekannte Führer des früheren Zarenheeres. Er stellte seine Dienste dann auch der Roten Armee zur Verfügung, die er bei dem Krieg gegen Polen führte. Frau Brüssel, keine Tochter, war angeheiratet und überführte, Kirschgerätschaften verkörpert gehalten zu haben, um sie dem Zugriff der Sowjetregierung zu entziehen. Es handelte sich dabei um Beilichtimer der Großherzogin in Moskau. Weil ihr Vater der Sowjetregierung als Vorkämpfer Dienste geleistet hatte, so stellte man der Tochter Begnadigung in Aussicht, wenn sie darum bitte. Frau Brüssel weigerte sich indessen mit der Begründung, daß sie aus den blutigen Händen der Helfer des russischen Volkes keine Gnade annehme. Daraufhin wurde die Hinrichtung durch Erschießen vollzogen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Aug. (Weiterer Preissteigerung am Schlachtwiehmärkten.) Dem heutigen Schlachtwiehmärkten waren zugeführt: 34 Ochsen (18), 13 Bullen (14), 159 Jungbullen (180), 150 Jungkinder (80), 167 Kähe (86), 206 Kälber (304), 168 Schweine (102), 9 Schafe (22), 1 Ziege (1). Verlauf des Marktes: lebhaft. Preise: (Alles in Tausend) Ochsen 1. Oaul. 250-265 (195-210), 2. 225-240 (180 bis 190), Bullen 1. 245-255 (190-200), 2. 225-240 (170-185), Jungkinder 1. 250-265 (200-212), 2. 236 bis 248, (182-190), 3. 220-230 (170-180), Kähe 1. 225-240 (178-187), 2. 215-220 (165-170), 3. 185 bis 200 (150-162), Kälber 1. 300-305 (240-250) 2. 285-295 (227-235), 3. 270-282 Schweine 1. 370 bis 376 (306-330), 2. 360-365 (290-300), 3. 340-355, Hammel 390-400, Schafe 360-375.

Neueste Nachrichten.

Karlruhe, 16. Aug. Der Bürgermeister Immenschuh von Windischlag ist zu 2 Monaten Gefängnis und 5 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt worden. Man hat ihn heute entlassen, weil man die Gefängnisstrafe als durch die Untersuchungshaft verbüßt betrachtet. — In Windischlag haben die Franzosen drei, in Appenweier 8 Eisenbahnerfamilien aus ihren Wohnungen verdrängt, aber nicht ausgewiesen. — Die Offenburger Pöbstelle ist gestern nachmittags von den Franzosen aufgehoben worden, die Beamten selbst sind unbehelligt geblieben.

Berlin, 16. Aug. Reichstagsabgeordneter, Legationsrat Freiherr von Rheinbaben ist zum Staatssekretär in der Reichskanzlei ernannt worden.

Berlin, 17. Aug. Gestern trat in Berlin der Gesamtauschuß der Sozialdemokratischen Partei zusammen, um zu den politischen Vorgängen der letzten Tage Stellung zu nehmen. Nach einem Referat des Parteivorstandes, Hermann Müller-Kraus, wurde mit großer Mehrheit eine Entschließung angenommen, die den Eintritt der Partei in die Regierung billigt. Ein Antrag, der sich gegen die große Koalition aussprach, fand ebenso wie ein Antrag auf Einberufung des Parteitag zur Besprechung der politischen Lage Ablehnung.

Berlin, 17. Aug. Zum Schutze der leistungsschwachen kleinen Betriebe in Handel, Gewerbe und Handwerk ist von demokratischer Seite ein Antrag an den Reichsfinanzminister gestellt worden, keine Betriebe des Handels und des Handwerks, die durchschnittlich nicht weniger als zwei Leute beschäftigen, von der Betriebssteuer freizulassen.

Berlin, 17. Aug. Laut Vorwärts treten heute im Reichsernährungsministerium die Ernährungsminister der Länder zusammen. Es sollen außer Vorschlägen des Ernährungsministers auch die Vorschläge der Landesregierungen zur Sicherung unserer Ernährung besprochen werden.

Berlin, 17. Aug. Durch Verfügung des Berliner Polizeipräsidenten ist die „Deutsche Tageszeitung“ auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik auf 3 Tage verboten worden.

Berlin, 17. Aug. Blättermeldungen aus Essen zufolge ist dort seit gestern eine merkliche Besserung der Streiklage eingetreten. Auf den Essener Jochen wird zum überwiegenden Teile wieder voll gearbeitet. Auch in der Provinz Schleisen hat sich, einer Meldung des Vorwärts zufolge, die Lage wieder entschieden gebessert. Auf den Gruben in Rothenburg wurde die Arbeit restlos wieder aufgenommen. Im Kreise Waldenburg sind die Belegschaften des Kohlenreviers wieder restlos zur Arbeit eingezogen. Die Arbeiter der Textil- und der keramischen Industrie des Kreises Waldenburg haben die Arbeit ebenfalls wieder aufgenommen. Zu Kassfahrten ist es in der Provinz nur vereinzelt gekommen. Nach einer Meldung des „Berliner Tagblatt“ aus Stettin sind die meisten der Werftarbeiter wieder zur Arbeit erschienen. Der Gasarbeiterstreik dauert jedoch noch an.

Berlin, 17. August. Der anfangs August in der Münchener Lenbach-Galerie verübte Diebstahl kostbarer Gemälde von Franz Hals, Lukas Cranach, Hans Holbein, Rubens u. a. ist von der Polizei aufgedeckt worden. Die gestohlenen Bilder wurden in einem Hotel in Berlin am Potsdamer

Neue Bestellungen

aus den täglich erscheinenden „Gazetten“ werden fortwährend von allen Postanstalten, Agenturen und unseren Abnehmern entgegengenommen.

Platz von einem ehemaligen Studenten Max Schmid angeboten. Eine zweite Spur führte nach Hamburg, wo Schmid Beziehungen zu einer Frau Fried unterhielt. Bei derselben wurden fast sämtliche Bilder mit Ausnahme von einem beschlagnahmt.

Berlin, 17. Aug. Der Dollar wurde am Donnerstag in Zürich mit 3063 889 Mt. (Mitteltkurs), in Berlin mit 2 693 250 G., 2 706 750 Br. notiert.

Paris, 16. Aug. „New York Herald“ will erfahren haben, daß Poincaré die belgische Regierung bereits über ihre Ansichten befragt habe hinsichtlich einer Konferenz zwischen dem französischen und dem belgischen Ministerpräsidenten, der, sobald ein endgültiger Reparationsplan aufgestellt sei, eine allgemeine Konferenz mit Lord Curzon folgen soll. Offiziell sei indessen die Nachricht nicht bestätigt worden.

Paris, 16. Aug. Nach dem „New York Herald“ soll das französische Ministerium des Äußeren überzeugt sein, daß England auf seinem Vorschlag, das französische Sonderverfahren dem Haager Schiedsgerichtshof zu unterbreiten, nicht sonderlich bestehen werde, da ihm bekannt sei, daß eine derartige Frage keinem Gericht unterbreitet werden könne, wenn nicht Frankreich seine Zustimmung gäbe.

Paris, 16. Aug. Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Washington soll die Regierung an der vom Staatssekretär Hughes im Dezember vorigen Jahres zum Ausdruck gebrachten Auffassung festhalten, daß die deutsche Zahlungsfähigkeit durch einen Sachverständigenausschuß bestimmt werden sollte. Die amerikanische Regierung habe jedoch keinerlei Absicht, auf einer derartigen Regelung zu bestehen, da nicht sicher sei, daß sie für sämtliche Alliierten annehmbar sei. Zur großen Überraschung der Regierung habe die gestrige Erklärung des Weissen Hauses in offiziellen Kreisen beträchtliche Sensation hervorgerufen, die man in gewissen Kreisen fälschlicherweise als ein Anzeichen dafür ausgelegt habe, daß die amerikanische Regierung künftig eine positivere Haltung einzunehmen beabsichtige.

Paris, 16. Aug. „Deure“ veröffentlicht eine Zusammenstellung der Kohlenpreise, aus der hervorgeht, daß diese im Vergleich mit denen vom August 1922 beträchtliche Erhöhungen erfahren haben. So ist unter anderem der Preis für Eierbriketts von 135 Franken auf 235 Franken gestiegen.

Paris, 16. Aug. Wie das „Echo de Paris“ aus Mainz meldet, hat die Rheinlandkommission die Verlängerung der Verteilungssperre zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet, die heute zu Ende gehen sollte, bis zur Bekanntgabe eines weiteren Zeitpunktes beschloffen.

Paris, 17. Aug. Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf ist die Verlängerung der Grenzsperrung zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet bis zum 31. August verlängert worden. Als Gründe werden die Attentate in Düsseldorf, Essen und Dortmund angeführt.

Der passive Widerstand und die englischen Arbeiter.

Dortmund, 16. Aug. Auf eine Konferenz der Ortsgruppenleiter der USPD für Westfalen überbrachte der Sekretär der sozialistischen Internationale, Tom Shaw, die Grüße der belgischen, französischen, italienischen und englischen Genossen. Auf eine Frage nach der Meinung der Engländer über den passiven Widerstand gab Shaw zur Antwort: England wünsche eine endgültige Lösung des Reparationsproblems. Die bedingungslose Aufgabe des passiven Widerstandes wäre sehr unangenehm für die englischen Arbeiter. Wenn der passive Widerstand erfolgreich ist, dann haben die englischen Arbeiter ebenso ihre Freude darüber wie die deutschen.

Der amerikanische Entführungversuch in Oberbach.

Die wegen des Falles Bergdoll festgenommenen ausländischen Verbrecher befinden sich, wie der „Frst. Bg.“ berichtet wird, nicht mehr in Oberbach; sie sind in aller Heimlichkeit abtransportiert worden, wie es heißt, weit ins Innere Deutschlands hinein. Diese Maßnahme ist angeblich erfolgt, weil man wegen der Nähe Oberbachs vom besetzten Gebiet einen Sondertransport, sei es von französischen Besatzungstruppen, sei es von anderer ausländischer Seite, zu ihrer Befreiung befürchtete. Der Abtransport des von Bergdoll im Hotelzimmer verwundenen und fürs erste ins Oberbacher Spital gebrachten Sperber erfolgte in der Nacht vom Sonntag auf Montag per Auto, das von drei in Zivil gekleideten, aber schwer bewaffneten Gen darmen eskortiert und von Bergdoll persönlich geführt wurde. Einen Privatkauffahrer wollte man für diese Fahrt nicht nehmen, da man unbedingt Geheimhaltung des Reisezieles gewährleisten wollte. Sperber glaubte, als er zur mitternächtigen Stunde von Zivilisten abgeholt wurde, es handle sich um die ihm im Falle des Mislingens des Anschlags in Aussicht gestellte Hilfsaktion.

Der „Temps“ zu Stresemanns Rede.

In der Beurteilung der Rede des Reichskanzlers durch die Abendpresse wird, wie auch in einem Teil der Morgenpresse,

einige Betonung auf die gemäßigten Sätze Dr. Stresemanns gelegt, die sich von den üblichen Ausdrücken Dr. Cuno's wesentlich unterscheiden. Dr. Stresemann habe eine Rede gehalten, so erklärt der „Temps“, die eine aufmerksame Beurteilung verdiene. Der Eindruck, der sich aus den bis jetzt veröffentlichten Redegaben der Rede ergäbe, sei dahin zusammenzufassen, daß der neue Reichskanzler sich sowohl die Möglichkeit einer vollständigen Verständigung mit Frankreich wie eines mit Hilfe Englands geführten Kampfes offen halten wolle. Die Schwierigkeiten, denen sich Dr. Stresemann befinde, dürfe auch Frankreich nicht übersehen. Durch die englische Note seien die deutschen Hoffnungen auf eine Intervention Englands, von denen der Kanzler zwar selbst frei zu sein scheine, neu gestärkt worden und die Wirkung auf die Stimmung des Landes werde nicht zu bleiben. Aber eine wesentlich ernstere Sache sei die von dem heutigen Reichskanzler im Mai 1921 eingenommene Haltung, als er als Führer der Volkspartei ganz energisch für die Verwerfung des Londoner Ultimatums, das bekanntlich eine Erhöhung des Ruhrgebietes nach sich gezogen hätte, eingetreten sei. Weiterhin findet es der „Temps“ am Platz, an eine englische deutsche Note vom 9. Mai 1921 zu erinnern, in der das Londoner Ultimatum ausdrücklich folgende Auslegung erhalten habe: Die Androhung der Besetzung des Ruhrgebietes im Ultimatum kann auch auf den Fall bezogen werden, daß Deutschland zwar die geforderte Erklärung (der Annahme des Ultimatum) rechtzeitig abgibt, aber die abgegebene Erklärung irgend einem Grund nicht entspreche. Dr. Stresemann habe durch den Wortlaut dieser offiziellen Erklärung nicht mehr als Gedächtnis, sonst würde er nicht den Fehler begangen, die Geschicklichkeit der Ruhrbesetzung zu bestreiten.

Poincarés Antwort an Stresemann.

Paris, 16. Aug. Offiziell wird nunmehr angekündigt, daß die Rede, die Poincaré am kommenden Sonntag in Genève halten wird, eine Antwort auf die Reichstagsrede Dr. Stresemanns darstellen muß. Was ihren vermutlichen Inhalt anbelangt, so fehlt jede Andeutung, aber, was hervorzuheben auch jede gegen Deutschland gerichtete Drohung.

Zur Gefangennahme Devaleras.

London, 16. Aug. Devalera wurde, wie schon kurz berichtet, gestern mittag von Freischütztruppen in Genève (Genève) gefangen genommen, als er gerade eine wöchentliche Rede beginnen wollte. Die Truppen, die in Begleitung eines Sängers erschienen, umzingelten die Konferenzplattform und verurteilten zwei Personen durch Schüsse. Darauf wurde Devalera festgenommen. Es entstand eine Schererei der drei weiteren Personen verwundet wurden. Nach seiner Gefangennahme wurde Devalera in eine Kaserne geführt.

Gemeinde Dennaich.

Stammholzverkauf



am Samstag, den 18. August ds. Jrs., vormittags 1/11 Uhr, auf dem Rathaus im öffentlichen Auktionslokal aus Abteilung 7 1/2 (Buchstein) gegen Barzahlung:
Los Nr. 1: Nr. im Walde: 196—204: Langholz: 6,94 I., 2,92 II., 0,90 III., 0,74 IV., Sägholz: 1,29 II., 0,14 III. Kl. mit zusammen 12,93 Fm.
Los Nr. 2: Nr. im Walde: 205—212: Langholz: 5,39 I., 5,34 II., 2,06 III., Sägholz: 1,21 II. Klasse mit zusammen 14,00 Fm.
Los Nr. 3: Nr. im Walde: 213—220: Langholz: 5,29 I., 6,66 II., Sägholz: 2,43 II. Kl. mit zus. 14,38 Fm.
Den 14. August 1923.

Gemeinderat.

Fichtengerbrinde-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Abt. Förlin, Calmbäcker und Röllingwiese kommen 29 Nm. Fichtengerbrinden zum Verkauf. Schriftliche Angebote wollen bis spätestens **Dienstag, den 21. August 1923**, bei der Gemeindepflege eingereicht werden.
Calmbach, den 15. August 1923.

Gemeindepflege: Sorger.

Miekger-Tinnung.

Neuer Fleischpreis ab Freitag, 17. August 1923:
Ochsen- und Rindfleisch p. Pfd. Mt. 420 000
Ruhfleisch 1. Kl. „ „ 330—340 000
Kalbfleisch „ „ „ 430 000
Schweinefleisch „ „ „ 500 000

Bezirkswirtverein Neuenbürg.

Ab Samstag, den 18. August treten infolge erneuten Bierauschlags nachstehende Preise in Kraft:
Lagerbier 0,8 Str. Mt. 54 000
0,7 Str.-Flasche „ 140 000
Exportbier 0,8 Str. „ 85 000
0,7 Str.-Flasche „ 180 000
0,5 Str.-Flasche „ 130 000
1/2 Str. Wein „ 120 000
1 Liter Most „ 100 000

Formulare liefert rasch und billig die G. Reich'sche Buchdruckerei.

Unterer Schwarzwald-Turingau.

Am kommenden Sonntag, den 19. ds., findet in Höfen a. G. das **Gauwettturnen** statt, wozu sämtliche Freunde und Gönner der Turnsache freundlichst eingeladen werden.

Turn-Ordnung:
Samstag nachm. 4 1/2 Uhr: Turnen der Altersklasse und derjenigen Bierkämpfer, welche sich am Zwöcklerkampf beteiligen.
v. abend 8 Uhr an: Ausgabe der Quartier- und Wettturnarten im Gasthaus zur „Sonne“.
7 Uhr: Kampfrichterführung im Gasthaus z. „Sonne“.
9 Uhr: Begrüßungsabend im Gasthaus z. „Ochsen“.
Sonntag vorm. 5 Uhr: Tagwache.
6 Uhr: Beginn des Einzelwettturnens (Zwöckler- und Bierkampf).
1/8 Uhr: Jugendturnen (beide Altersklassen).
9 Uhr: Vereinswettturnen.
nachm. 1/2 Uhr: Aufstellung und Festzug. — Nach Ankunft auf dem Festplatz Gesamtfreilübungen und Frauenturnen.
1/3—4 Uhr: Schülerturnen. — Anschließend: Einzelwettkämpfe und Spiele.
6 Uhr: Preisverteilung.
7 Uhr: Tanzunterhaltung.

Neuenbürg.
Zu verkaufen:
1 neuer **Burschen-Wafranzug** für 15—16 Jährigen,
2 Paar neue **Herrenhosen**,
1 selbstgraue **Sportkose**, 1 gut-erhaltener, schwarzer **Herren-überzieher**.
Karl Finkbeiner, Wildbaderstr. 191, rechts part. Gräfenhausen.
Gute **Milch-Ziege**, zu verkaufen **Haus 48.**

Gläubiges **Rüdienmädchen** sucht sofort **Blancenz Speisehandl., Rarkstraße, Kreuzstraße 23.**
Zu Herrenalb suche per sofort oder später für 3—4 Wochen **möblierte Wohnung** mit Küche.
Offerte mit Preisangabe bei Vorauszahlung an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Calweiler.
Zu dem am Sonntag, den 19. August 1923 stattfindenden **Lanzausflug** des **Reiniklubs „Stadtwolke“** nach **Wanzweiler** **Gasthaus zur „Sonne“** ladet der Vorstand die Spargenossen und Gönner freundlichst ein.
Der Ausschuss:
N.B. Die Herren Gebüder Appel aus **Bühl** werden konzertieren.

Lehrling
kann in meinen kaufmännischen Betrieb eintreten.
Birkenfelder Bauaterialienhandlung
W. Hildenbrand,
Birkenfeld, Telefon 16.

Beteiligung!
Kaufmann sucht sich mit **1 Million**, bei **Entwertung mehr**, an nachweisbar gutem, rentabl. **Unternehmen**, evtl. auch **Sanatorium**, tätig zu beteiligen, am liebsten im inneren **Schwarzwaldgebiet**.
Angebote unter **M. Z. 300** an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
gesucht. Zeitgemäße Zahlung erfolgt.
Angebote an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.